
**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. ERICH HACKL: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 12

Wirtschaftskrise begünstigte Zulauf zu radikalen
Parteien 13

Die nationalsozialistische Ideologie 13

Die „Auslöschung unwerten Lebens“ durch die
Nazis 16

Die politische Situation in Österreich 17

NS-Repessionen gegen Sinti und Roma in
Österreich 19

Die Deportation nach Auschwitz 20

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu
wesentlichen Werken** 22

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 28

3.1 Entstehung und Quellen 28

Chronologie der Entstehungsgeschichte 30

3.2 Inhaltsangabe 32

3.3 Aufbau 40

Chronologie der Zeitgeschichte und Sidonies
Lebensweg 40

Das erste Kapitel 42

Sidonies Ausgrenzung 43

Verbindung der Familiengeschichte mit der Geschichte Österreichs	44
Der Brief und seine Folgen	45
Der Abschied und die „Wut“ des Chronisten	46
Übersicht über die Familiengeschichte und die Geschichte Österreichs	48
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	52
Josefa Breirather	53
Hans Breirather	55
Sidonie Adlersburg	56
Mitläufer und NS-Opportunisten: Jugendamtslei- terin Käthe Korn, Fürsorgerin Cäcilia Grimm, Lehrerin Schönauer	59
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	61
3.6 Stil und Sprache	64
Die Erzählhaltung des Chronisten	64
Vorbild New Journalism	67
3.7 Interpretationsansätze	70
„Die Grauzone“	70
„Die Banalität des Bösen“	71
4. REZEPTIONSGESCHICHTE	75
Beliebte Schullektüre	75
Der Fernsehfilm <i>Sidonie</i>	75
Das Jugendtheaterstück <i>Sidonie</i>	78
Kunstinstallationen	78

5. MATERIALIEN 80

Josefa Breirather über den Abschied von ihrer
Pflegetochter _____ 80

Erich Hackl über die Entstehung der Erzählung _____ 81

Erika Thurner über Roma und Sinti: Der geleugnete
und vergessene Holocaust _____ 85

Antiziganismusforscher Markus End über Roma-
Minderheiten heute _____ 86

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 91

LITERATUR 102

STICHWORTVERZEICHNIS 105

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jede Leserin und jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für sie oder ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel liefern wir **biografische Eckdaten zum Autor Erich Hackl** und informieren über den für die Erzählung relevanten **zeitgeschichtlichen Hintergrund zu Deutschland und Österreich** zur Zeit des Nationalsozialismus:

⇒ S. 10 f.

→ Erich Hackl wurde am 26. Mai 1954 in Steyr (Oberösterreich) geboren. Er studierte Germanistik und Hispanistik, arbeitete als Universitätsdozent und Lehrer für Deutsch und Spanisch. Seit 1983 ist er als Schriftsteller, Herausgeber und Übersetzer tätig.

⇒ S. 12 ff.

→ *Abschied von Sidonie* erschien 1989 und resultiert aus Hackls intensiver Auseinandersetzung mit der verdrängten NS-Historie seiner oberösterreichischen Heimat.

→ Die Bekanntschaft mit Manfred Breirather, dem Stiefbruder der Hauptfigur Sidonie Adlersburg, motivierte den Autor, dem Romamädchen ein literarisches Denkmal zu setzen und damit auch an den verdrängten Genozid der Roma und Sinti zu erinnern.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und eine Interpretation.

2.1 Biografie



Erich Hackl
(*1954)
© ullstein bild –
B. Friedrich

2. ERICH HACKL: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1954	Steyr (Oberösterreich)	26. Mai: Geburt	
1960	Steyr	Besuch des Gymnasiums	6
1972 bis 1976	Salzburg/ Salamanca/ Málaga	Studium der Germanistik und Hispanistik	18 bis 22
1977 bis 1979	Madrid	Universitätslektor	23 bis 25
1980	Wien	Lehrer für Deutsch und Spa- nisch an einer Mittelschule	26
1981 bis 1990	Wien	Lehrbeauftragter am Institut für Romanistik an der Universität Wien	27 bis 36
1982 bis 1983	Wien	Zivildienst beim Österrei- chischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik	28
seit 1983	Madrid und Wien	Freier Schriftsteller, Herausge- ber, Publizist und Übersetzer iberischer und iberamerikani- scher Literatur	29
1989		Die Erzählung Abschied von Sidonie erscheint im Diogenes Verlag.	35
1991		Evangelischer Buchpreis für <i>Abschied von Sidonie</i> ; Österrei- chischer Förderungspreis für Literatur	37
2000		<i>Materialien zu „Abschied von Sidonie“</i>	46

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN- FASSUNG

Als Folge der inhumanen NS-Ideologie wurden in Europa unter anderem rund 500.000 Sinti und Roma in Konzentrationslagern getötet. Die Internierung „arbeitscheuer Zigeuner“ in spezielle „Zigeunerlager“ begann 1935. Ab November 1936 erstellte die „Rassenhygienische und Bevölkerungsbiologische Forschungsstelle“ rassenideologische Untersuchungen, die als Grundlage der ab 1940 einsetzenden Deportationen in Konzentrations- und Vernichtungslager dienten. Das „Zigeunerfamilienlager“ in Auschwitz wies die höchste Todesrate auf. Hier führte der SS-Arzt Josef Mengele seine sadistischen Experimente an Sinti und Roma durch.

Etwa ein Drittel der deutschen Sinti und Roma überlebten die NS-Zeit, europaweit starben bei Pogromen zwischen 220.000 und 500.000.

Zeitgeschichtliche
Spurensuche nach
verdrängter
NS-Historie

Die Erzählung *Abschied von Sidonie* erschien 1989. Der Autor hat sich jahrelang mit dem Stoff beschäftigt, nicht zuletzt, weil ihn die zeitgeschichtliche Spurensuche nach der verdrängten NS-Historie in seiner oberösterreichischen Heimat Steyr nicht losließ. Verstärkt wurde diese Recherche, als Hackl Manfred Breirather, Sidonie Adlersburgs Stiefbruder, kennenlernte, und ihm dabei helfen wollte, das Schicksal des Romamädchens öffentlich zu machen und sich damit für ein öffentliches Gedenken an den Genozid der Sinti und Roma einzusetzen, der bis in die jüngste Gegenwart verdrängt wurde bzw. wird – vgl. dazu Thurners Beitrag zum „geleugneten Holocaust“ an den Sinti und Roma im Materialenteil dieser Erläuterung

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

VERÖFFENTLICHUNGEN ALS AUTOR UND HERAUSGEBER (AUSWAHL)¹⁴

- 1986** *Geschichten aus der Geschichte des Spanischen Bürgerkriegs*. Erzählungen und Berichte deutschsprachiger Autoren (Herausgeberschaft mit Cristina Timón Solinís)
- 1987** *Auroras Anlass. Erzählung*
Wien, Wien allein. Literarische Nahaufnahmen (Herausgeberschaft)
Zugvögel seit jeher. Freude und Not spanischer Zigeuner (Herausgeberschaft mit Willy Puchner)
- 1989** *Abschied von Sidonie. Erzählung*
Spanien im Schatten der Sonne. Eine literarische Reise in 26 Etappen (Herausgeberschaft mit Manuel Lara García)
- 1991** *König Wamba. Ein Märchen*
- 1995** *Sara und Simón. Eine endlose Geschichte*
- 1996** *In fester Umarmung. Geschichten und Berichte*
Henriette Hail: *Straßenballade. Gedichte* (Nachwort und herausgegeben von Erich Hackl)
Alfredo Bauer: *Hexenprozess in Tucumán und andere Chroniken aus der neuen Welt* (herausgegeben von Erich Hackl)
- 1999** *Entwurf einer Liebe auf den ersten Blick*
- 2000** *Materialien zu „Abschied von Sidonie“ von Erich Hackl. Materialien zu einem Buch und seiner Geschichte* (herausgegeben von Ursula Baumhauer)
Der Träumer Krivanek. Eine Geschichte zu Bildern von Trude Engelberger
Album Gurs. Ein Fundstück aus dem Widerstand (Herausgeberschaft mit Hans Landauer)
- 2002** *Die Hochzeit von Auschwitz. Eine Begebenheit*
- 2004** *Anprobieren eines Vaters. Geschichten und Erwägungen*
- 2005** *Das Y im Namen dieser Stadt. Ein Steyr Lesebuch* (Herausgeberschaft mit Till Mairhofer)

¹⁴ Eine Bibliografie von Hackls Veröffentlichungen ist bei Diogenes zu finden (http://www.diogenes.ch/leser/autoren/a-z/h/hackl_erich/download, Stand Mai 2015) oder auf http://temporati.de/Erich_Hackl.html (Stand Mai 2015), einer chronologischen Suchmaschine.

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

ZUSAMMEN- FASSUNG

Das Verdrängen und Totschweigen der NS-Vergangenheit lieferten dem Autor den Anstoß zu ersten zeitgeschichtlichen Recherchen in seiner oberösterreichischen Steyrer Heimat. Für seine Erzählung *Abschied von Sidonie* hat er zahlreiche Zeitzeugen interviewt und auch auf amtliche Dokumente (Aktennotizen zum Fürsorgeakt) zurückgegriffen.

Verdrängung
der Vergangen-
heit in Hackls
Geburtsstadt

In der oberösterreichischen Industriestadt Steyr wird die NS-Vergangenheit in der Nachkriegszeit beharrlich verschwiegen und verdrängt, auch wenn es in der einstigen Arbeiterhochburg heftige Proteste gegen die Naziherrschaft gegeben hatte. Dieses beredte Schweigen über die belastende Vergangenheit lieferte dem 18-jährigen Erich Hackl Anlass zu ersten zeitgeschichtlichen Recherchen.¹⁵ Den Entstehungsprozess der Erzählung beschreibt Hackl ausführlich in seinen im Jahr 2000 erschienenen *Materialien zu „Abschied von Sidonie“* (im Materialenteil dieser Erläuterung auf Seite 81 ff. findet sich dazu ein entsprechender Textauszug). Aufmerksam wurde er auf den Fall Sidonie Adlersburg im Jahr 1987 durch das Gespräch mit dem Ehepaar Draber, ehemaligen Widerstandskämpfern. Er schrieb **drei unterschiedliche Fassungen** der Erzählung, dazwischen auch ein **Filmdrehbuch** *Sidonie Adlersburg*.

¹⁵ nach Probst (2002)

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

Die Erzählung wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und ist inzwischen eine beliebte Schullektüre. Hackl schrieb zeitgleich ein Drehbuch zum Stoff, das als Vorlage für den Fernsehfilm *Sidonie* (1990) diente. Außerdem wurde der Stoff 2005 als Jugendtheaterstück adaptiert.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Beliebte Schullektüre

Erich Hackl erhielt 1991 für *Abschied von Sidonie* den Evangelischen Buchpreis. Die Erzählung wurde inzwischen in 16 Sprachen übersetzt. Die literarische Qualität des Buches sowie die Tatsache, dass der Genozid an Roma und Sinti bis heute ein Tabuthema darstellt, haben es zu einer beliebten Schullektüre gemacht, „*Abschied von Sidonie*, so beschreiben beinahe alle Pädagogen ihre Unterrichtserfahrungen, ist ein Buch für die Schule, sowohl von seinem Anliegen her als auch wegen seiner Erzählweise und Komposition“⁴⁰. Ergänzend dazu empfiehlt sich der im Jahre 2000 (ebenfalls im Diogenes Verlag) erschienene und von Ursula Baumhauer herausgegebene Band *Materialien zu „Abschied von Sidonie“ von Erich Hackl*.

Bewusste Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Schuld

Der Fernsehfilm *Sidonie*

Für einen Drehbuchwettbewerb der Europäischen Fernsehunion schrieb Erich Hackl 1988 ein Drehbuch *Sidonie Adlersburg*, aus dem ORF und Bayerischer Rundfunk 1990 das Fernsehfilm *Sidonie* un-

40 Fischer/Krapp (2000), S. 319 f.



den Film als „unauffällig gut, weil er das uns gewohnte zivile Zusammenleben von Männern und Frauen als die unauffällige Katastrophe zeigt, die es ist. [...] Der Film ist ohne jede Larmoyanz, er zeigt in genauen Beobachtungen, was Frauen und Männer unterscheidet, wenn es heißt, sich einer mörderischen Idee zu widersetzen“⁴³.

Sidonie (Arg-
havan Sadeghi-
Seragi) mit ihren
Pflegeeltern
Josefa (Kitty
Speiser) und
Hans (Georg
Marin) im Film
von 1990

© ullstein bild –
United Archives

43 Ahrends (1991)